

Der alte Vollhof Nr. 3 soll freigelegt werden

Buchholzer betätigen sich als Archäologen

(wb) Auf den Spuren der Vergangenheit bewegten sich die Mitglieder des Geschichts- und Museumsvereins Buchholz und Umgebung e. V. ausgerüstet mit Hacken, Schaufeln und Spaten auf dem Gelände der geplanten „Kiki-Trasse“ in der Buchholzer Innenstadt. Unter der Leitung von Wulf Thieme, Beauftragter für die Bodendenkmalpflege im Kreis Hamburg, legten sie erste Abschnitte des alten Vollhofes Nr. 3 (Drewes) frei.

Wie berichtet, waren beim Beginn der Bauarbeiten auf dem Grundstück des ehemaligen Hotels Cohrs Scherben gefunden worden, die darauf hindeuteten, daß an dieser Stelle Spuren aus der Zeit der frühesten Besiedlung der Nordheidestadt zu suchen seien. Dr. Ehrhard Deisting vom Geschichts- und Museumsverein war es gelungen, mehrere Scherben sicherzustellen, die von Experten auf die Zeit um 1300 datiert worden waren.

Ziel der Grabungen, die daraufhin jetzt begannen, sind weitere Funde, die bele-

gen, daß sich an der beschriebenen Stelle der alte Buchholzer Dorfkern befunden haben muß. Die Arbeiten begannen an der Stelle, an der das Haus des letzten Besitzers, Rieckmann, stand.

Wie Wulf Thieme erklärte, beginnt man zuerst mit der Suche nach dem Grundriß. Zwar waren die Teilnehmer schnell auf ältere Mauerreste gestoßen, was aber noch fehle, so Thieme, sei eine Brandschicht 1834 war der Hof abgebrannt. In der Erde müssen sich demnach noch Spuren von dem Unglück befinden. Da diese nicht auftauchten, nahm Einsatzleiter Thieme an, daß der neue Hof – dessen Mauerreste man ja schon teilweise freigelegt hatte – möglicherweise leicht versetzt wieder aufgeworfen war.

Die Arbeit gestaltet sich recht schwierig. Da die obersten Mauerreste sehr dicht unter der Oberfläche liegen, konnte Wulf Thieme kein schweres Räumgerät einsetzen. Hinzu kommt, daß der Boden stark verdichtet und von Bauschutt und Geröll

durchsetzt ist. Diese Umstände machen die Grabung für die Mitglieder des Vereins besonders schwer.

Wulf Thieme lobte den Einsatz des Vereins. Noch nie wurde im Raum Hamburg und in Niedersachsen Grabungen auf privater Basis in Zusammenarbeit mit einem verantwortlichen Archäologen durchgeführt. Zehn Mitglieder sagten spontan ihren Einsatz zu.

Nach diesem Wochenende sollen die Ergebnisse erst einmal fachkundig analysiert werden, bevor man weitere Schritte unternimmt. Wulf Thieme: „Wir wollen möglichst weit in die Buchholzer Schichten vordringen. Da das Gebiet bereits im Besitz der Stadt ist, bleibt uns noch eine ausreichende Frist, um vorhandene Reste zu sichern.“

Nach einer Theorie Dr. Deistings befindet sich ein „uralter“ Siedlungskern an der Bendestorfer Straße/Elisenstraße. Dieser verschwand um 1300. Buchholz wurde demnach damals an die Stelle am alten Thomasweg verlegt. Nach einer Bestandsaufnahme der Grabungsergebnisse will Wulf Thieme entscheiden, wie die Suche nach der Buchholzer Vergangenheit weiter zu gestalten ist.

(HAN vom 8.7.1985)

Unerfüllte Hoffnungen, aber eine Münze aus dem Jahre 1715

Wie auf dem Zeitungsphoto zu erkennen ist, versuchten mehrere aktive Mitglieder des Geschichts- und Museumsvereins, am 6. und 7. Juli 1985 ein Stück Buchholzer Vergangenheit zu ergraben. Das in seinen Fundamenten noch gut erkennbare letzte Hauptgebäude des Vollhofes Nr. 3 wurde im Bereich der Einfahrt (Groot Döör), der Diele und der Wohnkammern untersucht. Es ergab sich aber bald, daß dieses 1835 errichtete Gebäude einen neuen Standort erhalten hatte. Nirgends zeigten sich in der Grabungsfläche Spuren der Feuersbrunst von 1834, von einer durchgehenden Brandschicht ganz zu schweigen. Damit war auch klar, daß leider keine neuen Erkenntnisse über das Alter des Buchholzer Ortskerns zu gewinnen waren.

Da bedeutete es immerhin einen kleinen Trost, daß der jüngste Grabungsteilnehmer, Barbara, die Tochter des Leiters des Helms-Museums Dr. F. Laux, eine Münze aus dem Jahre 1715 fand. Die Münze mag in den Dielenbrettern der Stube gesteckt haben. – An dieser Stelle sei auch den Spendern von Speis und Trank gedankt sowie all denen, die trotz der etwas enttäuschenden Situation, statt ein geruhsames Wochenende zu erleben, durchgeschwitzt und möglicherweise mit Blasen an den Händen und mit einem Sonnenbrand auf dem Rücken, mitgeholfen haben.

Indessen steht fest: Natürlich bildet das Gelände des Vollhofes Nr. 3 einen Teil des Buchholzer Ortskerns. In der Grabungsfläche fanden sich



Am heißesten Tag des Jahres 1985!

(Photo: Neuer Kurier v.10.7.85/oh)

zwei nicht näher datierbare Steinpflasterungen und nachträglich ein mittelalterlicher Spinnwirtel. Ferner kommen im abgeschobenen Mutterboden der Kiki-Trasse vereinzelt Scherben des Mittelal-

ters vor. – Fazit: Buchholz ist für Überraschungen für den Heimatforscher immer gut, und nach dem alten Standort des Vollhofes Nr. 3 darf weiter gesucht werden.

Dr. E. Deisting

Für Spenden hat der Verein zu danken:

Frau Alma Westermann/Holm-Seppens, Tochter des letzten Schmiedes aus Holm, die an ihrem 90. Geburtstag erklärte: »Blumen und Geschenke möchte ich gar nicht haben. Ich stell' ein Sparschwein hin, und jeder kann für die Restaurierung der Holmer Mühle etwas spenden!« – der Laienspielgruppe »De Steenbeker« (ein viebüändiges, mittelniederdeutsches Wörterbuch) – Victor Huvalé/Buchholz (historische Wanderführer) – Bürgermeister Schmidt und Volksbankdirektor Stüven (unterstützten die Ausstellung Buchholzer Künstler in der Holmer Mühle) – Frau Elisabeth Möller/Wörme (eine Garnwinde) – Familie

Fehrs/Buchholz (ein altes Steinbeckphoto) – Friedrich Schröder und Frau/Buchholz (alte Buchholzer Zeitungen und Plakate) – Kurt Braasch (alte Photos) – den Stadtwerken Buchholz, dem Lions-Club, der Volksbank Buchholz, Dr. Bernd Simon, Horst Busse, Dr. Rudolf Dieckmann, Hans Fischer, Dr. Adolf Matthies, Eberhard Herbst und vielen, vielen anderen. Danke! Aber wir sitzen trotzdem in der Klemme: Das neue »Buchholzer Jahrbuch« soll spätestens Weihnachten 1986 vorliegen. Wir müssen die ca. DM 20.000,- frei finanzieren! Durch das Steinbeck-Meilsen-Buch des Vereins sind die Leut' halt verwöhnt – man will (wenn man sich schon

die Mühe des Lesens machen soll!) wenigstens viele schöne Bilder betrachten können! Auch kleinere Spenden aber können Text und Bilder verschönern!

Unsere Kontonummern:

Volksbank Buchholz 15 13 329 70

Kreissparkasse Buchholz 3 107 760

Haspa Buchholz 1383/123 088

Sofern (ab DM 10,-; nicht für den Jahresbeitrag) eine Spendenbescheinigung gewünscht wird, Überweisung bitte an die Stadt Buchholz, Kreissparkasse Buchholz, BLZ 207 500 03, Kto.-Nr. 300 16 09, mit dem Vermerk: »für Geschichtsverein.«.

I. H. Dreyer